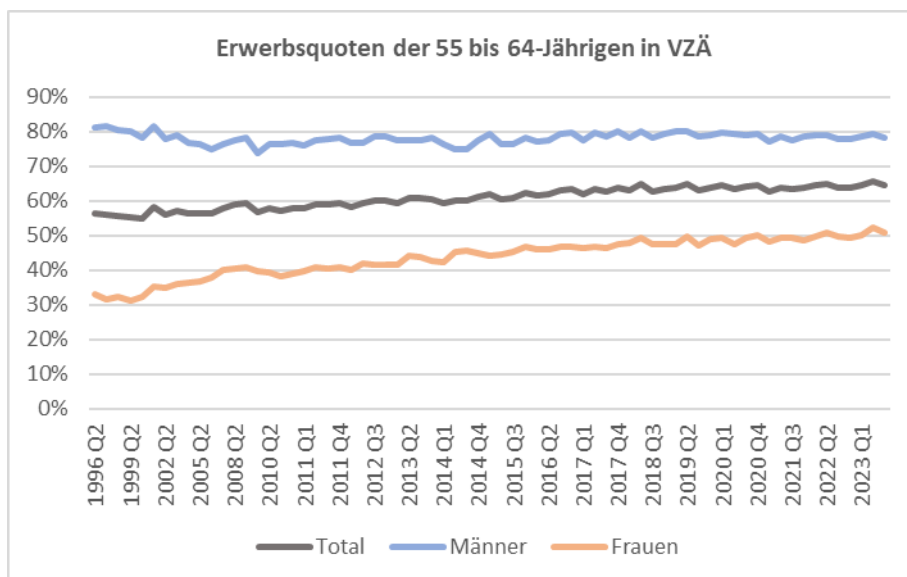


Männer zwischen 55 und 64 profitieren kaum vom Beschäftigungsboom

Dr. Frank Bodmer, Volkswirtschaftliche Beratung, 15.1.2024

Der Arbeitsmarkt boomt, und viele Branchen können die benötigten Fachkräfte kaum finden. Dies begünstigt die Erwerbstätigkeit von älteren Arbeitnehmenden, für welche sich die Stellensuche traditionell als schwieriger erweist. Insgesamt blieben die Effekte bisher aber bescheiden. So stieg die Erwerbsquote in Vollzeitäquivalenten bei der Gruppe der 55 bis 64-Jährigen von 63.6% im dritten Quartal 2021 auf 64.7% im dritten Quartal 2023. Bei den Frauen stieg sie von 49.5% auf 51%, bei den Männern von 77.5% auf 78.4%. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren war bei den Frauen ein massiver Anstieg, bei den Männern dagegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

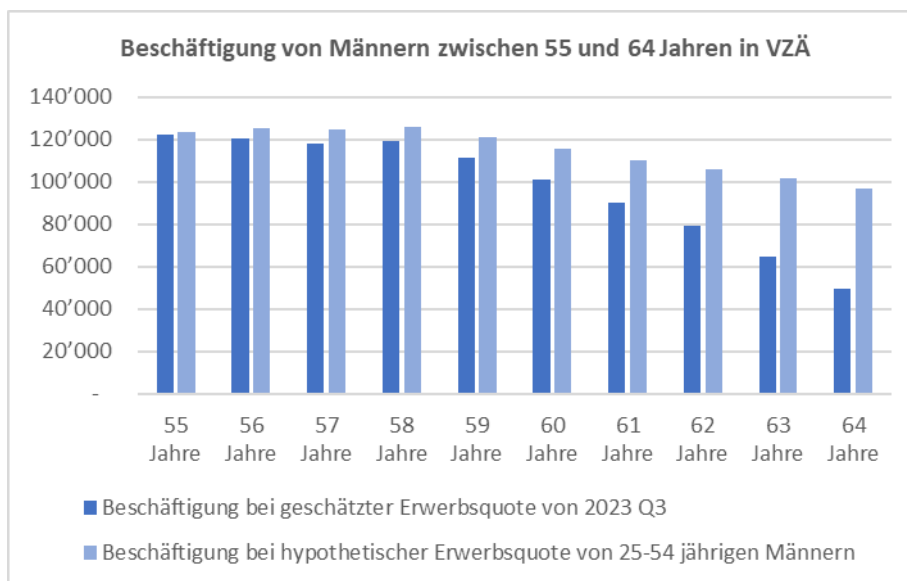
Erwerbsquoten der 55 bis 64-Jährigen in Vollzeitäquivalenten



Quelle: BFS; bis 2009 sind nur Daten für das 2. Quartal vorhanden.

Nach dem 55. Altersjahr ist bei den Männern ein deutlicher Rückgang der Erwerbsquote zu beobachten. Liegt diese bei den 55-Jährigen bei rund 92%, so sinkt sie bei 60-Jährigen auf 81% und bei den 64-Jährigen auf noch 47%. Wird dies mit einer durchschnittlichen Erwerbsquote von rund 94% bei den 25 bis 54-Jährigen verglichen, so geht ein grosses Arbeitskräftepotenzial verloren, nämlich rund 175'000 Vollzeitäquivalente für diese 10 Altersjahre.

Beschäftigung der Männer zwischen 55 und 64 Jahren in VZÄ



Quelle: BfS, eigene Berechnungen. Die Erwerbsquote nach Altersjahr wurde auf Basis des Durchschnitts der Jahre von 2018 bis 2020 und dem Quartalswerten für das 3. Quartal 2023 geschätzt. Zudem wurden die Bevölkerungszahlen von 2022 mit einer geschätzten Wachstumsrate für 2023 zugrunde gelegt.